

SÜDKURVENBLADDL

Heimspielzeitung der Schickeria München

Ausgabe 21

FC Bayern - Bremen

SÜDKURVE MÜNCHEN



AUF DIE BAYERN!!

(Das passiert wenn einem die Ideen ausgehen, trotzdem merci an den Ideengeber!)

SERVUS!!

Langsam aber sicher geht's zum Endspurt. OK, bei der momentanen Situation in der Bundesliga scheint tatsächlich ein entspannter Hoppserlauf ins Ziel zu reichen, so richtig kratzen kann uns wohl nichts mehr. Hoffentlich hauts dann auch im DFB-Pokal hin.



Bei unserem Bladdl gibts wohl auch auf kurz oder lang einige Änderungen zu verbuchen. Im Stadion darf es auf jeden Fall nicht mehr in der gewohnten Weise verkauft werden. An verschiedenen brauchbaren Finanzierungsmöglichkeiten wird momentan überlegt (nein in Münchner Discos dealen zählt nicht dazu...). Eine weitere Lösung die im Raum steht ist eine Reduzierung des Inhalts auf ein Din A 5 Blatt, dass dann nur die nötigsten Infos rund um den Spieltag, Aktionen und Auswärtsfahrten enthält. Aber bis zum Saisonende werden wir auf jeden Fall versuchen, in gewohnter Form mit Spielberichten und Artikeln über verschiedenste Themen zur Verfügung zu stehen, in dieser Ausgabe sind ausser den Spielberichten also die Fortsetzung des Berichts über die 80er Jahre, die Weisheiten des Konfultrius und Anregungen für unser Gesangsrepertoire (schreibt man das so?) Enthalten! Ausserdem ist noch zu sagen, dass es für nächste Saison eine Änderung im Mitgliedersystem der Schickeria geben wird. Ohne Stand etc. ist das momentane System einfach zu unpraktisch und umständlich, also wirdder Beitrag demnächst über Einzugsermächtigungen beglichen. Aber dazu mehr im nächsten SKB. Viel Spass,

Eure

Schickeria

FC BAYERN - ROSTOCK 1:0

Ein relativ lasches Heimspiel, was soll man da schon gross schreiben? Stimmung war mehr als Scheisse v.a. die grosse Masse zog nie mit, was dann sowohl die Leute oben als auch die unten dazu veranlasste jeweils für sich eine kleine Party zu feiern, da ja in der Mitte kaum einer mitmachte. So war's zumindest für uns noch ein kleiner Tag-Versüsser ein Lied ziemlich lange und für die geringe Menge auch laut durchzusingen. Die Mannschaft machte in der zwoten Hälfte das 1:0 bei dem es auch blieb. Nach dem Spiel lieferten dann ein paar Rostocker in der U-Bahn noch einige Lachnummern in dem sie uns u.a. ärgern wollten das wir nächstes Jahr in der Serie A mitspielen. Klar, dann dürfen wir nicht mehr in so idyllische Ortschaften wie Cottbus, Rostock oder Wolfsburg fahren und müssten stattdessen dann auch noch in so Käffer wie Mailand und Rom fahren, wär schon bitter....



HANNOVER - FC BAYERN 2:2

Da ein nicht ganz unbekannter Herr vom Club Nr. 12 in Verbindung mit der Auswärtsfahrt sein Diplom feierte waren die meisten schon relativ gut angetrunken als ich etwas später als geplant in München eintraf. Relativ zügig kam dann auch schon der eine der zwei RM Busse und los gings, noch ahnte keiner was uns bevorstand... Unglücklicherweise wurde bei dem ein oder anderen zur Feier des Tages ein Schlückchen zuviel gegluckert, was zu einem netten Duft im Bus führte, noch ehe man Ingolstadt erreicht hatte. Fortan war auch die Motivation zu trinken etwas gedämpft, v.a. auch bei uns da mehrere Niederschläge kurz vor und hinter uns zu verzeichnen waren. An den Raststätten traf man dann auch die andere RM-Busbesetzung.

Ausserdem war noch ein ISM-Partybus unterwegs. Nachdem man mal wieder vormittags angekommen war, schauten wir noch auf eine Runde in die Hannoveransche (Hannoversche? Hannoveraner?) Innenstadt auf ein Weissbier für 3,80 (nicht nur mit teuren Auswärtskarten wird man geschöpft, auch noch das Stammgetränk des Bajuwaren kostete mal wieder ein paar Groschen mehr). Relativ ereignisslos und gesittet traf man dann am Stadion ein. Ärger gabs natürlich wieder mit dem ganzen Geraffel: Viele Fahnen und Doppelhalter wurden verboten, ein Megaphon (das zufällig im Block anwesende konnte man leider ziemlich vergessen) und die Trommel musste ebenso in Obhut der Ordner gegeben werden. Insoweit nichts besonders, allerdings hiess es bis ein paar Stunden vor Spielbeginn noch, dass alles erlaubt sei. Das greift dann einfach das Nervenkostüm etwas an, wenn man das Zeugs erst quer durch die Innenstadt schleift. Aber was reg ich mich auf... Der (vorübergehende) Auswärtsblock hat auch nicht sonderlich viele Reize zu bieten. Die Stimmung war auch von Anfang an sehr bescheiden. Gegen Ende der 1. Halbzeit dann, um das ganze abzurunden zwei Tore für Hannover was die ansonsten fanmässig auch nicht besonders überzeugenden Hannoveraner natürlich in den Fussballhimmel hob. Dafür wurde aus trotz von unserem kleinen Haufen unten erstmal vom 2:0 bis zum Beginn der 2. Hälfte und noch etwas länger durchgesungen. Währenddessen ist's wohl am Bierstand zwischen zwei verschiedenen Fraktionen von Bayernfans recht rund gegangen, aber Hauptsache das klärt sich danach im Gespräch wieder. Die Mannschaft hatte heute nicht so ihren besten Tag und so schöpften viele auch nicht mehr viel Hoffnung dass sich etwas ändern würde. So kam der Anschlusstreffer auch überraschend, dafür umso willkommener. Auf einmal schien doch mehr drin zu sein und Bayern



SCHICKERIA MÜNCHEN



drückte. Dann endlich fiel auch das 2:2 was bei uns einen kleinen Run auf die Zäune auslöste. Sogar auf das 2:3 wurde noch gedrückt, aber man kann nicht alles haben, wär auch zu schön gewesen. Aber auch so hätte ich nicht gedacht, das ein Unentschieden in Hannover einem so viel Freude bereitet. Unverständlich wie nach dem Spiel von den Medien auf Oliver Kahn rumgehackt wurde, aber auf ein Opfer das eh schon im Fadenkreuz ist, lässt es sich halt einfacher schießen!

Über das was dann im Anschluss an den Abpfiff passiert ist brauch ich wohl nicht viel schreiben, nur soviel:

1. Keiner von den unseren hat irgendwie händereibend zugesehen oder was für Gerüchte (wer erzählt so einen Blödsinn?) da auch immer kursiert sind

2. EIN FEINDBILD MEHR!!! UND ZWAR FÜR ALLE VON UNS (ja, auch wenn das Teil nicht geschickt gehangen hat! Trotzdem!)

Nach diesem Aufreger gings wieder zu den Bussen zurück. Die Rückfahrt verlief relativ ruhig. Den geschicktesten Schachzug lieferten dann eindeutig drei Niederbayern die durch einen Buswechsel die Vorführung des legendären Xavers in beiden RM-Bussen verpassten in dem sie zeitgleich mit der Kassette den Bus wechselten (im Tausch versteht sich) :-).
ENDE

PRO 15:30 HEISST JETZT PRO FANS!

Am Länderspielwochenende fand in Frankfurt ein bundesweites Treffen von "Pro 15:30/Kein Kick ohne Fans" statt.

Wichtigste Neuerung: Da die Bewegung ja mittlerweile auch auf viele andere Betätigungsfelder als die Spielterminierung abzielt, ist der Name Pro 15:30 nicht mehr angebracht und so wurde beschlossen, "Pro Fans" (Untertitel: Ohne uns kein kick) als neuen Namen zu wählen.

Ausserdem konnten einige Streitigkeiten beiseite gelegt werden. Wenn man hört wie Ernst diese Bewegung manchem ist, dann weiss man dass es das richtige ist, sich dafür einzusetzen und diesen Weg auch bundesweit zu gehen und zusammenzuarbeiten!

Altes Logo

Neues Logo





DIE WEISHEITEN DES KONFULTRIUS

Blicke über den Tellerrand - Weisheiten aus der Welt der Ultras

Es gibt keine Unterschiede zwischen den Mitgliedern, es gibt nur den Respekt für die Älteren unserer Mitglieder, die mehr Erfahrung und Kenntnisse haben und es ist auch klar, daß die Meinung der alten Rangers bei wirklich wichtigen Fragen ein größeres Gewicht innerhalb der Gruppe hat.
(Rangers Pisa)

Mit dem Erlös aus dem Verkauf unseres Materials kaufen wir die notwendigen Sachen für die allwöchentlichen Choreographien bei Heimspielen. Die Auswärtsfahrten stellen für uns eine große organisatorische Anstrengung dar, allerdings tragen sie auch dazu bei, die Gemeinschaft in der Gruppe zu festigen. Oft ist es auch so, dass man einander hilft, wenn eine nicht soviel Geld hat, um sich die Auswärtsfahrten zu leisten.
Besonders unterstreichen möchte ich die Tatsache, dass wir eine völlig autonome agierende Gruppe sind. Wir autofinanzieren uns durch den Verkauf unseres Materials.
(Brigate Nera zur Zeit Atalanta)

Tritt ein!

Auch das Selbstbewußtsein der Szene steigt. Die Leute werden sich ihrer Bedeutung bewußt. Wir Fans sind ein Teil des Fußballs. Der Fußball gehört auch uns Fans. Nicht die Industrie hat den Fußball groß gemacht, sondern die Vereine und wir Anhänger, ohne die die großen Klubs eben keine großen Klubs wären. Erst durch unsere Anwesenheit wird das Spiel interessant für Sponsoren, erst durch unsere Emotionen wird das Spiel zum Ereignis, zum Kick, der sich dann gut vermarkten läßt. Ohne Fans keine Kohle, kein Kick! Kein Kick ohne Fans!

(Phönix Sons Karlsruhe)



80er JAHRE RÜCKBLICK (Serie: Teil 2):

Viele Aufnäher haben englische Begriffe, was sicher eine Verneigung vor dem großen Fanvorbild England ist. Aufnäher stellen auch eine Form von Schmuckkultur dar, die für andere angelegt wird. Ihr Träger will sich durch pfliffige, schöne & harte Motive vor anderen auszeichnen und darstellen. Über alle genannten Bedeutungen hinaus sind die Embleme zusammen mit den bemalten Gesichtern, den Kutten, den Schals sichtbare Zeichen der sozialen Verankerung in einer bestimmten Gruppe, die auch von anderen wahrgenommen werden soll. Nach innen versichert man sich der Cliquenzugehörigkeit und verspricht sich zusammenzuhalten, nach außen grenzt man sich ganz bewußt ab. Die Kleidung wird unter diesem Gesichtspunkt zu einer Gesinnungs- und Bekenntniskleidung. Dieses Bekenntnis erfordert aber auch Mut und Standfestigkeit. Nicht nur der gegnerische Blick kann einen entdecken, auch dem Polizeiblick wird die Identifikation erleichtert und der bürgerliche, sich an der gesellschaftlichen Norm orientierende Blick kann jede ansteckende Berührung vermeiden.

Maßloßer Triumph und unflätiger Spott oder der Sängerkrieg der Fans

Der nicht überhörbare Teil der Stehkurvenatmosphäre verdankt sich den rhythmischen Sprechchören und Liedern, die das Geschehen auf dem Rasen und im Stadion kommentieren oder zu beeinflussen versuchen. Die Chöre sind zusammen mit den einheitlichen rhythmischen Körpergesten wie Hochspringen, Vorrecken der Arme mit dem V Zeichen oder der geballten Faust, dem Hin und Herschwingen der Vereinsschals über dem Kopf eine Art Instrument, mit dem die aktuelle Stadionstimmung angeheizt oder gedrosselt werden kann.

Den Liedern und Sprechchören kommt eine mehrfache Bedeutung zu:

- Die rituelle Vernichtung des Gegners
- Die rituelle Selbsterhöhung der eigenen Gruppe
- Die Beherrschung des Schallraums

GÖTTER IM STADION ODER SPIELTAGE SIND FESTTAGE

Die Aktivitäten der Fans werden durch die Spiele in eine zeitliche Ordnung gebracht. Ihre Wiederkehr ist zeitlich geregelt. In der Saison sind es durchweg die Samstage und hin und wieder die Mittwochabende, an denen gespielt wird. Diese periodische Anordnung ergibt einen Kalender, der nicht wie die normale kalendarische Einteilung das Verstreichen von Arbeitszeit und Lebenstempo vorschreibt, sondern als Kalender der zu feiernden Tage fungiert. Spieltage entsprechen den Sonntagen des normalen Kalenders. Es sind die Tage der Hochstimmung, die der Fanbiographie den ersehnten Rhythmus verleihen. Wie markant und bedeutsam Spieltage im Leben des Fans sind, zeigt die Tatsache, daß diese Daten als Erinnerungssäulen für andere Ereignisse fungieren. „Das war damals vor dem Pokalspiel gegen Bremen“ oder „Eine Woche nach dem Pokalspiel...“. Eliade weist daraufhin, daß der religiöse Mensch zwei Arten von Zeit unterscheidet: die profane Dauer und die heilige Zeit. Auf den Fan bezogen: die Zeit zwischen den Spielen und die Zeit intensiver Gefühle an den Spieltagen. Die folgende Aussage eines Fans von



Hannover 96 kann stellvertretend für diese Zeitverhältnis genommen werden: „Die Woche ist scheißlangweilig. Auf der Arbeit is nix los, immer dasselbe. Wenn's aufs Wochenende zugeht wird's besser. Aber erst am Samstag, da fühl' ich mich richtig gut. Vorher in der Kneipe, wenn die Jungs alle da sind, dann im Block, da geht's ab! Auch auswärts ist toll, dann geht's schon früh los und dann im Bus mit 50 Leuten oder im Zug mit noch viel mehr. Da geht der Punk ab! Dann hast'e was für die ganze nächste Woche. Ich fühl' mich so richtig krank, wenn kein Spiel ist, oder nach der Runde bis zur nächsten...“. Die Spieltage sind Tage der Hochstimmung, sie sind Feste, die auch wie bereits gezeigt durch das Anlegen einer Festkleidung ausgezeichnet werden. Die Fankultur ist tendenziell eine Festkultur, allerdings auch mit allen Konsequenzen ursprünglicher Feste, z. B. die Rausch- bis zur Erschöpfung, die Vergeudung und Vernichtung als Formen der Unmäßigkeit gehören. Da das Fest vorübergehend die „Weltordnung“ aufhebt, dürfen Regeln gebrochen, Maßvolles in Maßloses gesteigert werden. Es kann passieren, daß diese Entfesselung zuvor gebundener Kräfte die Feste der Fans zu „schwarzen Festen“ geraten läßt. Nicht nur der Bruch geltender Regeln, sondern auch die intensive Erregung vermittelt Gefühle gesteigerte Lebenskraft sowie Gefühle von Selbstbestimmtheit und Macht, die sonst nicht besessen wird. Im Kapitel „Fankultur als ver-rückte Ordnung“ wurde bereits ausführlich auf die maßlosen *Selbst- und Gruppeninszenierungspraktiken* der Fans mit ihrer Nähe zu karnevaleskem Treiben hingewiesen.

Von ihren „tollen Gefühlen“ berichten Fans besonders gerne (aus den Aufzeichnungen der Fanprojekte von Berlin, Bielefeld & Frankfurt):

Wir sind Spitze wir sind die Macht!“

„Das war Wahnsinn! Schals, Schweißbänder, alles, Bündel, alles was rot weiß war, hamse hergegeben, die Bayern. Obwohl wir wirklich net viele waren, ne.“

„Wenn ich vom Auswärtsspiel komme, hab ich keine Stimme mehr vom Singen und von der Begeisterung, vom Anfeuern. Den ganzen G Block verbindet ja etwas, nämlich Frankfurter, Eintracht Fan zu sein. Und das ist halt ein schönes Gefühl, da drin zu stehen und wenn man z.B. einen Song anstimmt, dann singen 3000 oder 4000 Leute mit. Das ist irgend etwas, was einem was gibt...“

„Da sind wir durch'n Bahnhof gelaufen, war ich mit'n paar von der Adlerfront zusammen. Auf einmal stehen da voll die Bayern Fans mit Jacken, alles. Sind'se gleich hin, haben denen die Jacken ausgezogen. Dann sind wir über die Kaiserstraße gelaufen, haben'se voll die Jacken verbrannt, von Bayern, so hochgehalten, Scheiß Bayern, verbrannt ... Zucker!“

„Erstens also bist du mit der Bahn gefahren, zweitens biste immer in geschlossener Gruppe irgendwo durch die Stadt marschiert und hast rumgegrölt. Da haste dich wie als Kaiser gefühlt. Drittens war auswärts immer ein unheimlicher Zusammenhalt. Da war das Besondere, daß die Frankfurter zu diesem Zeitpunkt verrufen waren, dann aber vor uns gerannt sind. Wir haben die größte Fahne aus ihrem Block geholt. Und dann haben wir den Block durch die ganze Stadt gejagt...“



„Bremen hat einen guten Ruf in Bielefeld, und wenn man da jetzt hinfährt und man kommt zurück mit dem Bewußtsein, daß man es denen gegeben hat, im eigenen Stadion, das ist schon ein geiles Gefühl...“

Fortsetzung der Serie im nächsten Bladdl!

LIEDER

Eine kleine Erweiterung unseres Liedgutes tut nicht schlecht dachten wir uns:

Auf geht's Bayern O-ÉEE
Auf geht's Bayern O-ÉEE
Du bist unser Verein
Und wirst es immer sein
FC Bayern O-ÉEE

Auf geht's Bayern O-ÉEE
Auf geht's Bayern O-ÉEE
Denn nur für Dich allein
Woll'n wir singen & schrein
FC Bayern O-ÉEE

... und dann halt wieder & wieder & wieder von vorn...

Ausserdem haben wir uns noch einen Wechselgesang Megaphon - Kurve ausgedacht, den wir hoffentlich heute ausprobieren!

TERMINE

Sa, 19.04. BVB- FC Bayern

*Es fährt wohl ein SM-Bus. Anmeldung bei Gaimersheimer:
01797643273 ; gaimersheimer@gmx.de (Abfahrt Laim 3:30,
Abfahrt nach Düsseldorfer Altstadt 0:00) Kosten: 35-40 €*

Mo, 21.04. FC Affing - FC Bayern

Sa, 26.04. Wolfsburg - FC Bayern

SM-Bus! Motto: TRANCE! Anmeldung und Infos siehe oben

Sa, 03.05. FC Bayern - Lautern

Impressum

Dies ist kein Erzeugniss im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte. Dieser Rundbrief enthält Satire (die nicht besonders gekennzeichnet ist)

Kontaktadresse:

Michael Sturm,
Südhöhe 5
94405 Landau/Isar

Kritik an:
sturm.mike@web.de

